

Der zweite kurze Länderüberblick in dieser kleinen Reihe¹, die einige bedeutende Industrie- und Schwellenländer anhand wichtiger Globalisierungsindikatoren präsentiert, widmet sich China. Die Darstellung beschränkt sich auf die Jahre ab 2001 bis zum aktuellen Rand. Um die Vergleichbarkeit zu bewahren, wurde wieder auf Zahlenmaterial aus internationalen Statistiken vom gleichen Erhebungszeitpunkt zurückgegriffen.

Eckdaten

Mit einer Landfläche von 9,3 Millionen km² ist China das größte Land, das in dieser Serie vorgestellt wird. Die Bevölkerung Chinas wird auf 1,3 Milliarden (2006) geschätzt. Die Daten weisen ein positives Bevölkerungswachstum für die Zukunft aus, dem allerdings eine hohe Abwanderung von 1,9 Mill. Einwohnern in den Jahren 2000–2005 gegenüberzustellen ist. Im Vergleich zur Vorperiode (1995–2000) ist dies eine Zunahme der Abwanderung um 41,9%. Der Anteil von Immigranten an der chinesischen Bevölkerung liegt bei rund 0,05% in der betrachteten Zeitspanne von 2000 bis 2005 (vgl. CIA 2008 und Weltbank 2008).

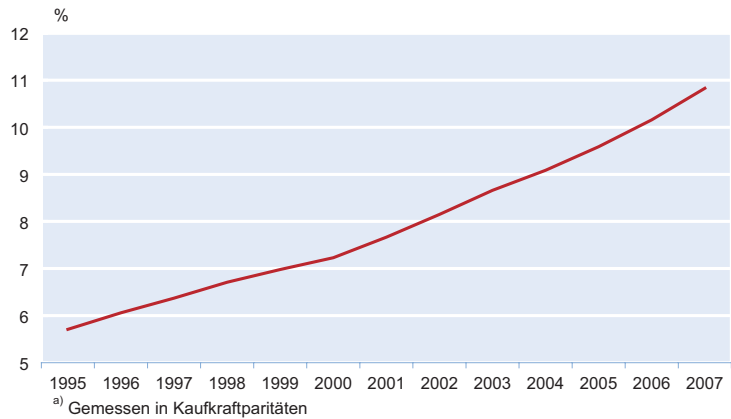
Das Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat im Jahr 2007 einen Betrag von 3 251 Mrd. US-Dollar in laufenden Preisen erzielt. In Kaufkraftparitäten gemessen, entspricht dies einem Wert von 6 991 Mrd. US-Dollar (2001: 3 334 Mrd. US-\$).

Um sinnvolle Indikatoren im Kontext der Globalisierung herauszustellen, sind die Bevölkerung bzw. das weltweit produzierte BIP heranzuziehen. So konnte China pro Einwohner ein BIP-Wachstum von 102,6%, gemessen in Kaufkraftparitäten, in den Jahren 2001 bis 2007 vorweisen. Schließlich liegt 2007 ein BIP pro Einwohner in Höhe von 2 461 US-Dollar in laufenden Preisen vor (5 292 US-\$ in Kaufkraftparitäten).

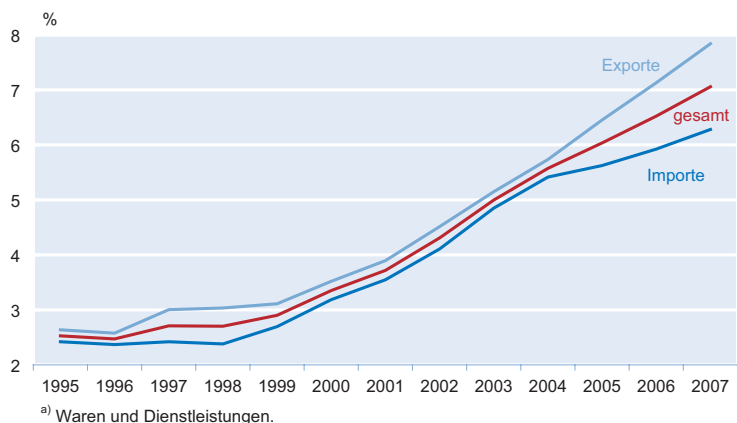
Auch aufgrund des hohen chinesischen Bevölkerungsanteils ist der chinesische Anteil an der Weltproduktion vergleichsweise hoch. 2007 betrug der Beitrag Chinas zum

Abb. 1
Chinesischer Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt^{a)}



Quelle: IWF; WEO April 2008.

Abb. 2
Entwicklung der chinesischen Welthandelsanteile^{a)}



Quelle: WTO; ITS 2007.

Welt-BIP 10,8% (in Kaufkraftparitäten). Im Jahr 2001 wurde ein Anteil von 7,7% erzielt (vgl. IWF 2008a).

Der Welthandel und Indikatoren der Handelsbilanz

Ein kurzer Blick auf die lange Frist zeigt, dass die chinesischen Exporte am Ende des letzten Jahrhunderts ein recht konstantes Niveau hielten. Weiter ist festzuhalten, dass nach 2001 ein gemeinsames Wachstum von Ex- und Importen einsetzte. Seit 2003 wachsen die Importe hingegen geringer als die Exporte. Im Jahr 2007 weist die Leistungsbilanz schließlich einen Exportwert in Höhe von 1 345 Mrd. US-Dollar in laufenden Preisen auf. Importe konnten in Höhe von 1 085 Mrd. US-Dollar (2007) erzielt werden.

Auch bei der Betrachtung Chinas lässt der Blick auf den Offenheitsgrad, also die Summe aus Waren- und Dienstleis-

¹ Im ifo Schnelldienst Nr. 17/2008 wurde zu Beginn der Länderpräsentationen Deutschland vorgestellt (vgl. Zeiner, 2008). Zum Globalisierungsbegriff vgl. ebenfalls Zeiner (2008, FN 1).

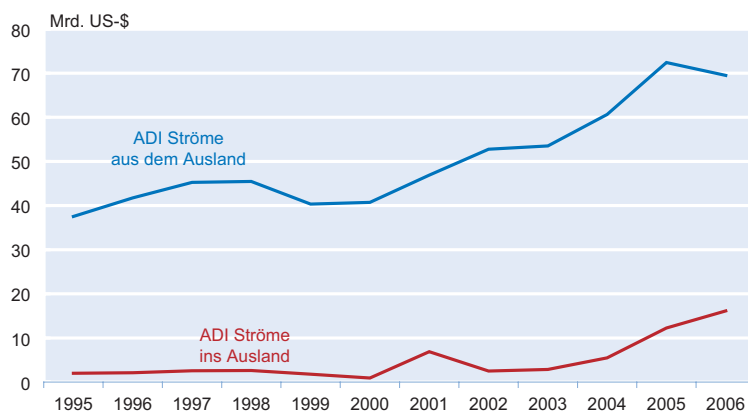
Tab. 1
China: ausgewählte Länderindikatoren

Eckdaten	9 326 Tsd. km ² 1,3 Mrd.		
	2000	2005	
Landfläche			
Bevölkerung			
Immigranten (Anteil an der Gesamtbevölkerung)	0,04	0,05	12,5
Nettomigration in Millionen	- 1,3	- 1,9	41,9
	2001	2007	2001–2007 ¹⁾
BIP (Mrd. US-\$, KKP ^{b)})	3 334	6 991	109,7
BIP pro Einwohner (US-\$, KKP)	2 612	5 292	102,6
Anteil am Welt-BIP (KKP)	7,7	10,8	41,2
Handelsbilanz	2001	2007	
Exporte ^{c)} (Mrd. US-\$)	300	1 345	
Importe ^{c)} (Mrd. US-\$)	283	1 085	
Offenheitsgrad (%)	43,9	74,7	
Welthandelsanteil (%)	3,7	7,1	
Handelsbilanzsaldo (Mrd. US-\$)	16	260	
Kapitalbilanz	2001	2007	
Devisenhandel (Mrd. US-\$)	-	9	
Anteile des Renminbi an allen Devisentransaktionen (%)	0,0	0,5	
Ausländische Direktinvestitionen^{d)}	2001	2006	
Bestand (Mrd. US-\$)	238	366	
Offenheitsgrad	17,9	13,8	
Weltanteil	1,6	1,5	
Ströme (Mrd. US-\$)	54	86	
Offenheitsgrad	4,1	3,2	
Weltanteil	3,4	3,4	
Portfolioinvestitionen	2001	2007	
Aktiva (Mrd. US-\$)	20,6	2,3	
Passiva (Mrd. US-\$)	1,3	21,0	
Offenheitsgrad	1,7	0,7	

a) Wachstum in Prozent. – b) Kaufkraftparitäten. – c) Waren und Dienstleistungen. – d) Summe inländischer und ausländischer ADI.

Quelle: BIZ; CIA; IWF; UNCTAD; Weltbank; WTO.

Abb. 3
Ausländische Direktinvestitionen



Quelle: UNCTAD; WIR 2007.

tungsverkehr mit dem Ausland im Verhältnis zum BIP, keine große Überraschung zu. 2007 liegt der Offenheitsgrad bei 74,7%. Und so ist auch in der Vergangenheit ein stetiges Wachstum

zu verzeichnen (2001: 43,9%). Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Welthandelsanteilen. Mit 7,8% hat sich China 2007 am Weltexporthandel beteiligt. Der chinesische Importanteil liegt im gleichen Jahr bei 6,3%. Im gesamten Welt-handel konnte sich China hingegen deutlich besser stellen. 2001 erzielte China noch einen Anteil von 3,7% (2007: 7,1%).

Ein weiterer Blick auf die Handelsbilanz zeigt, was oben bereits angedeutet wurde. Bis zum Jahr 2004 lässt sich ein stabiler Verlauf der Handelsüberschüsse beobachten. Mit dem Jahr 2005 beginnt die Handelsbilanz stark zu wachsen. Im Jahr 2007 werden bereits höhere Überschüsse ausgewiesen, als es bei Deutschland der Fall ist (vgl. WTO 2007 und IWF 2008a).

Der internationale Finanzmarkt und Indikatoren der Kapitalbilanz

Internationaler Devisenhandel

Die Statistik zum Devisenhandel Chinas lässt noch keine Vergleiche zu. So bleibt an dieser Stelle nur festzuhalten, dass in China im April 2007 im Tagesdurchschnitt 9 Mrd. US-Dollar im Devisenhandel umgesetzt wurden.

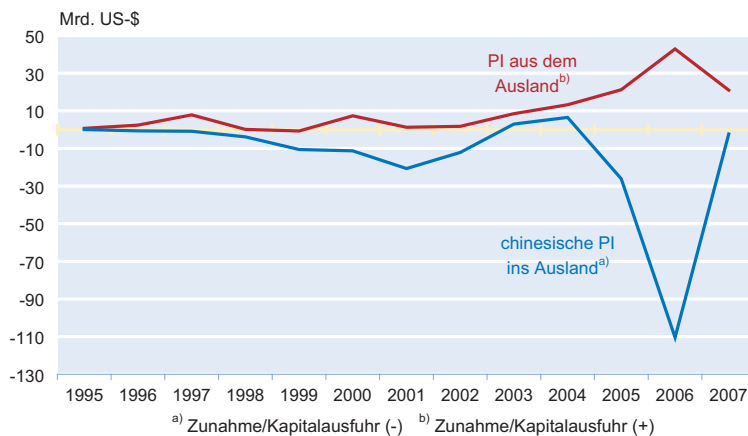
Der Renminbi spielt im Gegensatz zur aktuellen wirtschaftlichen Situation Chinas nur eine untergeordnete Rolle in der Weltwirtschaft. So war die Währung 2007 an 0,5% aller Devisentransaktionen beteiligt (2001: 0,0%). Schließlich findet sich der Renminbi an Position 20 im Ranking der Weltwährungen wieder (vgl. BIZ 2007).

Ausländische Direktinvestitionen

Im Bereich der ausländischen Direktinvestitionen (ADI) ist bei China auf die Stellung als Entwicklungsland hinzuweisen. So zeigt die Betrachtung der Bestands- als auch der Stromgrößen, dass die Struktur der ADI im Gegensatz zu Deutschland ganz anders ist. China wird vor allem als Zielland für Direktinvestitionen betrachtet. Durch chinesische Unternehmen getätigte Investitionen werden erst in jüngster Zeit beobachtet.

Im Jahr 2001 konnten chinesische Unternehmen ein Volumen von 34,7 Mrd. US-Dollar in laufenden Preisen ins Ausland direkt investieren. Zum Jahr 2006 konnte dieser Bestand auf 73,3 Mrd. US-Dollar aufgestockt wer-

Abb. 4
Portfolioinvestitionen (PI)



Quelle: IWF; IFS 2008.

den. Somit beteiligt sich China 2006 mit einem Anteil von 0,6% am weltweiten Aufkommen der so genannten Outward-ADI's (2001: 0,5%).

Deutlich größere Volumen fließen hingegen in das Entwicklungsland. Im Jahr 2006 wurden 292,6 Mrd. US-Dollar durch ausländische Unternehmen in China investiert (2001: 203,1 Mrd. US-\$). Überraschend hierbei ist hingegen, dass China 2006 nur 2,4% der gesamten Welt-ADI für sich verbuchen konnte. 2001 wurden noch 3,3% der weltweiten ADI in China investiert.

Auch an dieser Stelle soll die kurzfristige Betrachtung durch die ADI-Ströme nicht zu kurz kommen: 6,9 Mrd. US-Dollar haben chinesische Unternehmen im Jahr 2001 ins Ausland direkt investiert. 2006 weist die Statistik einen Wert von 16,1 Mrd. US-Dollar aus. Dieser Unterschied ist aber nicht außergewöhnlich, wenn man die hohe Volatilität dieser Stromgröße berücksichtigt. Im Jahr 2006 ist dies ein Weltanteil von 1,3% (2001: 0,9%).

Ferner ist die Stromgröße der ADI's, die nach China getätigt werden, deutlich größer. Im Jahr 2006 wurden 69,5 Mrd. US-Dollar in bestehende und neue Unternehmen in China investiert. Dies ist ein Weltanteil von 5,3% (2001: 46,9 Mrd. US-Dollar; 5,6%).

Als weiteres Indiz für die Globalisierung gilt der Offenheitsgrad. Hierbei wird die Summe von aus- und eingehenden Direktinvestitionen zum BIP ins Verhältnis gesetzt. Auf Grundlage der ADI-Bestände ist der Offenheitsgrad von 17,9% (2001) auf 13,8% im Jahr 2006 zurückgegangen. Auch die kurzfristigen Strömgrößen zeigen beim Offenheitsgrad eine ähnliche Entwicklung. Sie weisen 2001 einen Anteil von 4,1% aus (2006: 3,2%).

Als letzter Indikator auf Grundlage der ADI sollen die summierten chinesischen ADI zum Weltvolumen ins Verhältnis

gesetzt werden. Im Zeitverlauf (2001–06) sind konstante 3,4% der Welt-ADI's mit China in Verbindung zu bringen (vgl. UNCTAD 2007 und IWF 2008a).

Portfolioinvestitionen

Neben den Kapitalströmen der Direktinvestitionen wird auch die eher kurzfristige Kapitalanlage in Form von Portfolioinvestitionen in der chinesischen Zahlungsbilanz erfasst. Im Jahr 2001 wurden Investitionen in Höhe von 20,6 Mrd. US-Dollar durch Chinesen im Ausland angelegt. Zum Jahr 2007 ist das Interesse an der Auslandsanlage deutlich geringer. Es werden noch 2,3 Mrd. US-Dollar in der Bilanz ausgewiesen. Im Gegensatz hierzu steht das Verhalten ausländischer Anleger. Im Jahr 2007 haben sie ganze 21,0 Mrd. US-Dollar in China in Form von Portfolioinvestitionen angelegt (2001: 1,3 Mrd. US-\$).

Der finanzielle Offenheitsgrad Chinas deutet auf eine zurückgehende Bedeutung der Portfolioinvestitionen im Verhältnis zum BIP hin. Im Jahr 2007 ist der Offenheitsgrad auf 0,7% zurückgegangen (2001: 1,7%) (vgl. IWF 2008a; 2008c).

Literatur

BIZ (2007), *Triennial Central Bank Survey*, Dezember 2007.
 CIA (2008), *The World Factbook*, Update, 10. Juni 2008.
 IWF (2008a), *World Economic Databases*, April 2008.
 IWF (2008b), *Balance of Payments and International Investment Position Manual*, März 2008.
 UNCTAD (2007), *Foreign Direct Investment Database*, Mai 2008.
 Worldbank (2008), *World Development Indicators – Online*, Mai 2008.
 WTO (2007), *Statistics Database, International Trade Statistics*, Mai 2008.
 Zeiner, C. (2008), »Ausgewählte Länder und Ihre weltwirtschaftliche Verflechtung: Deutschland«, *ifo Schnelldienst* 61(17), 28–31.